Objekt:	Linienbandkeramischer Kumpf mit Reparaturstelle von Röblingen
Museum:	Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de
Sammlung:	Linienbandkeramik-Kultur (5.450-4.800 v. Chr.)
Inventarnummer:	HK 24:64a

Beschreibung

Die Gefäße wurden von Hand geformt; die Töpferscheibe war noch unbekannt. Zur Vermeidung von Rissen beim Brand mischte man dem Ton Sand, kleine Steinchen, zerstoßene Scherben oder Häcksel bei.
Defekte Gefäße waren kein Abfall, sondern wurden durchaus auch für eine weitere Nutzung repariert. Kleinere Risse konnten mit Harz oder Birkenpech abgedichtet werden. Der Riss in diesem Kumpf von Röblingen wurde u. a. über Bohrungen in der Wandung mit Schnüren stabilisiert und zusammengezogen.

Grunddaten

Material/Technik:	Keramik
Maße:	H: 15,2 cm; Dm: 18 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	5500-4900 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Röblingen am See
[Zeitbezug]	wann	Neolithikum (5500-2000 v. Chr.)
	wer	

	wo	
[Zeitbezug]	wann	5500-4900 v. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Gefäß
- Kumpf
- Reparatur

Literatur

- Meller, H. (Hrsg.) (2012): Lebenswandel: Früh- und Mittelneolithikum. Begleithefte zur Daueraustellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 3. Halle (Saale), Seite 164